

Sallesche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen



1915. Nr. 205.

für Anhalt und Thüringen.

Jahrgang 208.

Weggebräut für Galle und Korcora 2.00 Bzl., durch die Post bezogen 2 Bzl. für das Vierteljahr. Die Sallesche Zeitung erscheint wöchentlich fünfmal. — Druck- und Verlagsanstalt Sallesche Zeitung (G. m. b. H.) in Halle (Saale). — Druck- und Verlagsanstalt Sallesche Zeitung (G. m. b. H.) in Halle (Saale). — Druck- und Verlagsanstalt Sallesche Zeitung (G. m. b. H.) in Halle (Saale).

Erste Ausgabe

Weggebräut für Galle und Korcora 2.00 Bzl., durch die Post bezogen 2 Bzl. für das Vierteljahr. Die Sallesche Zeitung erscheint wöchentlich fünfmal. — Druck- und Verlagsanstalt Sallesche Zeitung (G. m. b. H.) in Halle (Saale). — Druck- und Verlagsanstalt Sallesche Zeitung (G. m. b. H.) in Halle (Saale). — Druck- und Verlagsanstalt Sallesche Zeitung (G. m. b. H.) in Halle (Saale).

Geschäftsstelle in Halle (Saale): Veltzinger Straße Nr. 11. Fernruf 8108 u. 8109. Fernruf der Geschäftsleitung 8110. Geschäftsleiter: Max Kubel, Galle (Saale).

Sonntag, 2. Mai 1915.

Geschäftsstelle in Berlin: Bernburger Straße 11. Fernruf Amt für Post Nr. 2201. Druck und Verlag von Otto Galle (Saale).

Deutsche Kriegsschiffe an der belgischen Küste.

Verwickelte Probleme.

Wille und Kraft, Mühe und Mühe, wo beginnen sie bei England? Wir sind misstrauisch gegen alles, was von diesem Staate unternommen wird, denn in der Geschichte mittelalterlicher Kriegsmittel, machiavellistischer Ränke und dergleichen ist er geradezu Meister. Reiblos erkennen wir das an; und dieses, weil es heraldisch schönst passen würde zu deutschem Wesen und deutscher Art, sich des erbärmlichen, von politischer Kurzsichtigkeit diktierten Mittels, arglistiger Täuschung Unbeteiligter, zu bedienen, um Augenblickserfolge zu erringen und damit systematisch den eigenen Kredit zu untergraben. Die Engländer, die sich für das beste, vorzüglichste, fortgeschrittenste Volk auf diesem Erdball halten, haben sich in diese Methode geradezu verbeißt; sie vergessen, daß heutige Kriege länger dauern, als früher, und daß ein System, das auf kurzfristige Auseinandersetzungen berechnet ist, jämmerlich scheitern muß, wenn sich diese so lange hinziehen, wie der Krieg 1914/15, der durch seine langen Wunden für Welt, das für sich widerlegt, was seit dem August des vergangenen Jahres auf englischen Kabel in alle Welt verflücht wurde. Wir halten es mit der Tat, denn die Tat, die ehrliebe, zur Verbundung zwingende, ist noch immer das beste, überzeugendste Werbemittel gewesen. Unsere Erfolge rechtfertigen den hohen Einsatz, den wir wagen, und deshalb muß das nachfolgende, aus Zug und Zug bestehende, auf Täuschung und Schein aufgebaute Gebilde unserer Gegner schließlich doch eines Tages zusammenstürzen und unter seinen Trümmern die hoch- und weitgreifenden Pläne verschütten, die in Deutschlands Niederzwingung nur den Anfang neueruropäischer Geschichte erblicken wollen.

Altmächtig, wenn auch hier und da noch mit Widerstreben, geben die Neutralen der Ueberzeugung Raum, daß der Dreierbund schon lange nicht mehr der „feste, der Freiheit der Völker dienende Hort“ ist, von dem aus Europas Geschichte gelenkt und gestaltet werden. Die Zahl seiner Schläpen ist zu groß geworden, und was er als Tat in die Welt wagt, stellt sich regelmäßig als schiefest zu verbergende Niederlage heraus. Dann aber wirkt auch das von bloßer Furcht und der Erkenntnis eigener Ohnmacht und Unzulänglichkeit diktierte Weltakt um die Gunst einst verächtlich behandelte neutraler Kleinststaaten abführend auf die ehemals so große Dreierbundesbegeisterung. Kein Wuff will mehr verlangen, keine Mühe findet mehr so recht Waden, und wenn es den Allierten nicht vergönnt ist, die so rühmredig angekündigte, bisher so wenig erfolgreiche „Eroberung der Dardanellen und Konstantinopels“ siegreich zu Ende zu führen — wozu sie jetzt wohl selbst kaum noch so recht glauben —, dann verläßt auch dieser Wuff, das letzte Mittel, die Balkanstaaten und Italien auf die Seite der Tripelente zu zwingen. Daß die Stimmung auf dem Balkan, abgesehen vielleicht von Griechenland, sich immer mehr gegen Rußland, England und Frankreich zu wenden beginnt, kann aus den vielerlei Presseäußerungen der in Betracht kommenden Staaten und auch aus ihrer Beharrlichkeit, solange wie möglich ihre Neutralität aufrechtzuerhalten, geschlossen werden. Allerdings sind hier, wo mit der Leichtigkeit zu beeinflussenden Volkstimmungen mehr gerednet werden muß, als bei uns, Ueberraschungen noch immer nicht ausgeschlossen. Doch darauf sind wir gefaßt, wie wir ja auch in der Lage sind, jeder Möglichkeit energisch und erfolgreich zu begegnen. Festzuhalten ist zunächst, daß Bulgarien und Rumänien wegen der Ausfüllung der Dardanellenfrage und wegen der unzweideutig geäußerten russischen und englisch-französischen Ziele benutzigt und verstimmt sind. Italien schwankt noch immer, doch gibt es auch hier keine Anzeichen, aus denen sich Schlüsse ziehen lassen auf die Denkweise der italienischen Regierung. Um nur auf ein Beispiel hinzuweisen: wir brachten erst

Der Bericht des Großen Hauptquartiers.

Großes Hauptquartier, 1. Mai.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Die gestern gemeldeten Kämpfe auf dem westlichen Kanalufer nordwestlich von Ypern endeten mit einem sehr verlustreichen Nüchterngehen des Feindes. Ostlich des Kanals nördlich von Ypern sich der Feind mehrere Male vergeblich vor. Die Festung Düinkerken wurde weiter unter Artilleriefeuer gehalten.

Zwischen Maas und Wesel kam es zu Infanteriekämpfen nur in der Gegend zwischen Nijmegen und Spremont. Die französischen Angriffe scheiterten sämtlich unter starken Verlusten.

Am 29. April wurde Reims in Erwiderung auf die Beschädigung unserer rückwärtigen Subversivitäten mit einigen Granaten beschoßen. Da der Feind die Bedeutung dieses unseres Vorgehens sehr gut kennt, würde es ihm leicht sein, Reims vor einer Beschädigung zu bewahren.

Der Feind verlor gestern wieder drei Flugzeuge. Ein englisches Flugzeug wurde südwestlich von Tielit heruntergeschossen. Ein anderes Flugzeug wurde bei Bistritz nordöstlich von Ypern zum Absturz gebracht und zusammengebrochen. Das dritte Flugzeug wurde aus einem feindlichen Geschwader heraus bei Wiederfeldbach im Elsass zur Landung gezwungen.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Das Gefecht bei Scamlo ist günstig für uns verlaufen. Nach starken Verlusten blühten die Russen, nachdem sie Scamlo an allen vier Ecken angedeutet hatten, in Richtung auf Mitau weiter. Die Besetzung wird fortgesetzt. An Gasen sind bisher etwa 1000 gemacht. Daneben fielen 10 Maschinengewehre, große Mengen von Bagagen, Munitionswagen und besonders viel Munition in unsere Hände.

Feindliche Angriffe bei Kalmarja und südwestlich wurden verlustreich abgelehnt, wobei wieder 350 Russen gefangen genommen wurden. Dagegen gelang es den Russen südwestlich von Augustowo eine deutsche Doppeltraktormaschine nördlichstwärts zu überfallen und schwer zu beschädigen. Ostlich von Ploz und auf dem Südufer der Bistritz wurden schwache russische Vorstöße abgewiesen.

(M. L. B.) Oberste Heeresleitung.

Kürzlich eine Mitteilung, wonach Italien massenhaft Kohlen aus Deutschland bezieht. Italien ist kohlenarm, seine Industrie hat jetzt kaum erhähten Bedarf — aber zu Kriegsvorräten gehören heutzutage auch gehörige Quanten Kohlen. Sollte Italiens plötzlich so dringend geordneter Kohlenbedarf damit etwa in ursächlichem Zusammenhang stehen? Es ist wohl kaum anzunehmen, daß unsere Reichsregierung die Versorgung Italiens mit deutschen Kohlen zulassen würde, wenn sie nicht bestimmte Sicherheiten in der Hand hätte, daß Italien seine Neutralität nicht zu Ungunsten Deutschlands und Österreich-Ungarns aufgeben wird?

Es sind in der Tat verwickelte Probleme, die in der nächsten Zeit ihre Lösung finden müssen. Es gilt, einen diesen Knoten auflösenden Zweifel — freilich quälten sie alle anderen eher als uns — durchzubrechen.

Perthens und die Türkei.

Kopenhagen, 30. April. Wie die „Nowoje Wremja“ aus Lissabon erfahren haben will, erklärte der perthische Ministerpräsident dem englischen Gesandten, die perthische Regierung sehe keine Möglichkeit, die türkischen Bewegungen, die erfolgreich mit Hilfe von Deutschen betrieben würden, zu verhindern. (Z. U.)

Der Unterwasserkrieg gegen England.

„Eine imponierende U-Bootstrat.“

c. M. Unter der Ueberchrift: „Quer durchs Minenfeld, eine imponierende U-Bootstrat“ veröffentlicht „Morning Post“ folgende Londoner Meldung: Der geliebte in Grimsby an der englischen Ostküste angekommenen bantische Dampfer „Bidaros“ war von dem deutschen U-Boot „U 28“ aufgegriffen worden. Wie der Kapitän berichtet, kam ein U-Bootsoffizier an Bord des „Bidaros“, übernahm das Kommando und führte das Schiff vorsichtig quer durch den Minengürtel, während der geliebte Besatzung die Augen verbunden waren. Plötzlich warf der Offizier Anker. Das U-Boot setzte sich mit Gelände in Verbindung. Ein anderes U-Boot kam und begleitete den „Bidaros“ nach Cuxhaven, wo die Mannschaft unterjucht wurde. Ein Anker wurde als Kriegsgefangener festgenommen, während die übrigen, da sie Dänen waren, unbefehligt blieben. Da die Ladung keine Kontorbande war, wurde das Schiff freigegeben. Der Dampfer kam Dienstag an der Humbertmündung an und ging von dort nach Grimsby. Der Kapitän erklärte, das U-Boot sei neuerer Konstruktion und ein imponierendes Typ, hatte Wasser und Deckungs auf beiden Seiten, und sei mit einer 3-Stand-Rakete und mehreren kleinen Geschützen versehen. Das U-Boot sei mindestens ebenso groß wie der „Bidaros“, der ein Dampfer von 1800 T. ist.

Faßtes Verhalten eines neutralen Handelsschiffes gegenüber einem Unterboot.

M. L. B. Christiania, 1. Mai. Der norwegische Dampfer „Jerna“ ist aus Newcastle in Stavanger mit mehreren Passagieren angekommen, die unterwegs, wie sie erzählten, zwei Unterboote, wahrscheinlich deutsche, begegnet sind, von denen eins ganz nahe herangefahren sei und die „Jerna“ verfolgt habe. Da die „Jerna“ sehr rasch laufe, sei sie den Verfolgern entkommen. Dies ist ein bezeichnendes Zeugnis für das Verhalten eines neutralen Handelsschiffes einem Unterboot gegenüber. Die „Jerna“ hatte selbstverständlich befehlen müssen. Sie würde gegebenenfalls selbst eine etwaige Torpedierung durch das Unterboot veranlassen und verweigert haben. Wie würde dann die englische Presse diesen Fall als inhumane deutliche Kriegführung beschreiben haben, zumal Passagiere an Bord waren. Es ist nicht unmöglich, daß darunter Personen waren, die eine Durchscheidung durch ein deutsches Unterboot zu fürchten hatten. Die Schriftleitung.

Die französische Presse zum Untergang des „Leon Gambetta“.

M. L. B. Paris, 1. Mai. Die Presse erklärt, der Untergang des „Leon Gambetta“ sei ein schwerer Verlust für die französische Flotte, besonders in Anbetracht der großen Zahl der Opfer. Die Verbündeten seien zwar auf solche Verluste vorbereitet, doch erregte die verstärkte Unterbootgefahr immerhin einige Beorgnis.

Der „Gaulois“ fragt bejorgt: Was sollen wir gegen die Unterbootangriffe tun?

Der „Petit Parisien“ hofft, daß die französische Marine den Verlust des „Leon Gambetta“ rächen werde.

Dom westlichen Kriegsschauplatz

Der Kampf um Sizern.

Ypern, 30. April. Ueber die Kämpfe um Sizern berichtet „Ypern Republicain“: Ein Kühner Angriff der Verbündeten am Sonntag-Nacht in der Richtung Zuydpoote — Ghola Sijern anfanglich zu gelingen. Den Streikkräften, die die Straße Sizern — Boezinge hielten — war es gelungen, nach einem erbitterten Nahkampf Sizern einen Augenblick zurückzugewinnen und man glaube schon, daß die Deutschen ihre Stellung auf dem linken Kanalufer räumen müßten, wo sie einem fürchterlichen Feuer der Franzosen ausgesetzt waren. Der Feind unternahm jedoch bei Tagesanbruch einen neuen unübersehbaren Angriff, die Verbündeten mußten den Rückzug antreten und Sizern den Deutschen überlassen, denen es gelang, mit einer Batterie von Feldgeschützen den Kanal zu überkreuzen. (Z. U.)

Ypern, 30. April. In einer Betrachtung über die militärische Lage schreibt der „Nouvelles“: Der deutsche Angriff gegen unsere Westfront war einer der gefährlichsten seit dem deutschen Ansturm auf Calais. Die Offensive wurde mit einer Wucht und Schnelligkeit geführt, die man dem angeblich ermüdeten Feinde nicht zugestehen konnte. Der Angriff, der wohl seit Langem vorbereitet war, wurde im gegebenen Augenblick mit überraschender Schnelligkeit

erliche Kämpfe statt. Die Russen verloren mehrere tausend Soldaten und einige Maschinenpistolen.

Eine zweite Kriegsanleihe Oesterreich-Ungarns?
W. L. Wien, 1. Mai. Die „Korr. Wilhelm“ meldet: Oesterreich fand in den Kammern des Reichsrates unter dem Vorsitz des Abgeordneten Ritters v. Roth eine Besprechung der Mitglieder des Konstituenten für Durchführung finanzieller Transaktionen statt. Bei der Besprechung wurden die Bedingungen einer erst, zweitens Kriegsanleihe einer eingehenden Beratung unterzogen. Es wurden von den Mitgliedern, die auch bei dieser Transaktion ihre ganze Kraft in den Dienst der guten Sache zu stellen sich bereit erklärten, konkrete Vorschläge gemacht, die vom Abgeordneten in den nächsten Tagen dem Finanzminister vorgelegt werden.

Der türkische Krieg.

Der Sieges-Selamlit.

W. L. Berlin, 1. Mai. Ueber den Sieges-Selamlit in Konstantinopel läßt sich der „N. N.“ unter dem 30. April berichten: Bei prachtvollem Frühlingwetter und unter Beteiligung vieler Tausender von Zivil- und Militärpersonen jeder Waffengattung fand heute der Selamlit unter großer Beteiligung in der Hagia Sophia statt, wo der Sultan zum ersten Male als Sieger begrüßt wurde. Bei der Vorbesprechung wurden ihm große Glückwünsche dargebracht. Gegenüber der Moskauer fanden mehrere angelegene Persönlichkeiten und Mitglieder der Verbände der Verbündeten, die als Gäste eingeladen waren. Gold- und Silberstücke wurden dem Sultan in türkischer Marktsilberform.

Die Truppenleistungen der Verbündeten auf Gallipoli.
Wien, 1. Mai. Nach einem Bericht der „Agence Havas“ aus Mytilene wurde die Landung der Verbündeten auf der Halbinsel Gallipoli am Donnerstag fast den ganzen Nachmittag fortgesetzt. Türkische Flugzeuge verjagten, auf die Schiffe der Verbündeten in den Meerengen Bomben zu werfen. Ein Geschwader der Verbündeten brang am Donnerstag in die Meerengen ein und behob während seines Aufenthalts die türkischen Forts, unterführt von einem anderen Geschwader, das im Golf von Saros aufgestellt war. (X. U.)

Wien, 1. Mai. Die Streitkräfte der Verbündeten, die für die Landung auf Gallipoli verwendet werden sollen, werden auf höchstens 80 000 Mann berechnet. Sie bestehen dazwischen aus englischen Truppen, aus Gründen der Gleichartigkeit, während 25 000 Mann französische Truppen an der kleinasiatischen Küste landen sollen. Die ganze Landungsaktion hat nicht den Vorrang auf Konstantinopel zum Zweck, wozu ja die an Zahl geringen Truppen nicht ausreichen würden, sondern nur die Unterstützung der Flotte bei der Fortsetzung der Dardanellen. (X. U.)

Don jenseits des Kanals.

Flugzeuge für England.

London, 30. April. Aus Penang wird dem „Globe“ gemeldet, daß die malaiischen Staaten der englischen Regierung das Geld für 15 Flugzeuge anbieten wollen. Das Geld soll aus freiwilligen Beiträgen zusammengebracht werden. Dem englischen Vizekönig berichtet große Bevölkerung für diesen Plan. In einem Dorfe sollen in einigen Tagen 2000 Fld. Stierl. gesammelt worden sein. (X. U.)

Die Kämpfe in den Kolonien.

Das Schiffal Professor Gürlich in Südafrika.

Hamburg, 30. April. Der Direktor des hiesigen Mineralogischen Instituts, Professor Dr. Gürlich, war längere Zeit im Krankenstand im Auftrag der Sambarischen wissenschaftlichen Expedition nach Deutsch-Südafrika gereist, um die in der Serengeti-Steppe ausgearbeiteten Karte vorzubereiten. Gürlich ist am 21. November verstorben, sich auf einem portugiesischen Dampfer nach Europa durchzuschlagen. Er wurde am 26. Dezember von den Engländern gefangen genommen und nach dem Konzentrationslager von Pietermaritzburg gebracht. Hier verbrachte er in einer Selbstkammer zusammen mit 500 Lebewesen drei Monate, bis er durch die Vermittlungen des amerikanischen Konsuls seine Freilassung erhielt, die allerdings noch bedingt ist, denn bis auf weiteres darf Professor Gürlich Südafrika nicht verlassen. Es besteht aber Hoffnung, daß er in absehbarer Zeit ausgetauscht werden wird.

Die Kämpfe bei Suanapumund.

Kuenter meldet aus Kapstadt: 50 Meilen nordöstlich von Suanapumund erfolgte ein neuer deutscher Angriff mit drei Batterien auf Oberst Slinners' Abteilung. Trotz der artilleristischen Überlegenheit des Gegners gelang es, den Angriff abzuwehren. — Kuenter schlägt alle Angriffe ab, aber seine „Erfolge“ kennt man zur Genüge.

Ausland.

Kaiserliche Erkrankung König Gustafs von Schweden.
Kopenhagen, 30. April. Das „Eftirblad“ meldet aus Stockholm: König Gustaf, der im Vorjahr wegen eines schweren Magenleidens operiert worden ist, ist wieder erkrankt. Wahrscheinlich handelt es sich um ein Aufkommen des alten Leidens. (X. U.)

Verbot des geplanten Sozialistenkongresses in Petro.
W. L. Paris, 30. April. Der „L'Espresso“ meldet aus Petro: Der Sozialistenkongress in Petro ist aus dem Friedenstande von der spanischen Regierung untersagt. Ministerpräsident Dato erklärte, die Maßnahme

sei notwendig, da die Teilnehmer des Kongresses nicht für den Frieden eintreten, sondern Gelegenheit zu Aufstrebungen suchen. Der Deputierte Barriero wurde von den Verantwortlichen des Kongresses beauftragt, bei der Regierung die Aufhebung des Verbotes zu erwirken. Wenn sein Einwirken keinen Erfolg hat, sollen Protestkundgebungen abgehalten werden. Die Bürgergrade des ganzen Bezirkes ist in Petro zusammengezogen.

Amerikanische Regierungsmaßnahmen zum Schutz der Ausländer in Mexiko.

Washington (über Kopenhagen), 30. April. Die ständig sich mehrenden Klagen über die Gefährdung der Ausländer in Mexiko hatten die Regierung der Vereinigten Staaten zu Schritten veranlaßt, um wenigstens Leben und Eigentum der 25 000 in Mexiko City lebenden Fremden zu schützen. Staatssekretär Bryan hat General General Villa wie General Carranza den Vorstoß unterbreitet, die Hauptstadt für neutral zu erklären und bei ihren Kämpfen die Zone um die Stadt zu vermeiden. Der Staatssekretär hat die beiden Abteilungen ferner aufgefordert, die Eisenbahnlinie zwischen Mexiko und Veracruz gleichfalls für neutral zu erklären. Villa hat bereits sein Einverständnis zu diesen Vorschlägen erklärt und man erwartet, daß auch General Carranza seine Zustimmung erteilen wird. (X. U.)

Kleine Nachrichten.

Keine Niederschlagung von Untersuchungen gegen Frauen von Kriegsteilnehmern.

a. M. Anfolge Vergehen gegen die Vorkämpferinnen und gegen die landwirtschaftlichen Vorkämpferinnen werden jetzt häufig gegen die Frauen von Kriegsteilnehmern gerichtliche Untersuchungen eingeleitet. Ihnen können die Wohlthaten des Gesetzes über die Niederschlagung von Untersuchungen gegen die Kriegsteilnehmer nicht zuteil werden. Nach der Auffassung des preussischen Justizministers kann, soweit in Einzelfällen Gärten gutgute treten sollten, durch Gnade erwieilt gelassen werden.

Anträge an die Zentral-Einkaufsgesellschaft nur durch die zuständigen Handelskammern einbringen!

W. L. Berlin, 30. April. Die Zentral-Einkaufsgesellschaft gibt bekannt: Gleichzeitigkeit mit den durch die Bundesratsverordnung über Preis vom 22. April vorgeschriebenen Anträgen in eine große Reihe von Anträgen an die Zentral-Einkaufsgesellschaft gerichtet worden, in denen um Milderung oder Befreiung von den Bestimmungen der Verordnung gebeten wurde. Da aber die Zentral-Einkaufsgesellschaft nicht in der Lage ist, die diesen Anträgen zugrunde liegenden tatsächlichen Verhältnisse selbst nachzuweisen, können nur solche Anträge unterbreitet werden, die von zuständigen Organen, insbesondere Handelskammern, untersucht und befürwortet sind. Es liegt daher im eigenen Interesse der Antragsteller, sich zunächst an die zuständigen Handelskammern zu wenden.

Feuer in einem Petroleumlager.

W. L. B. Bafarek, 1. Mai. Gestern brach im Petroleumlager der Etowa Romana in Konstanja ein Feuer aus, das Zeitungsberechtigter zufolge bisher 160 Wagnons Holz und eine noch nicht festgesetzte Menge Petroleum zerstörte.

Aus dem Gerichtssaal.

Ein schwerer Junge.

Der am 4. Februar in Halle nach einem missglückten Einbruchveruche festgenommene ehemalige Polizeisoldat Robert Meyer aus Gaiden, dessen Vernehmung zu großen Aufsehen erregt hatte, mußte sich jetzt wegen 51 schweren Einbruchsverbrechen, von denen 25 gelungen waren, vor der hiesigen Strafkammer verantworten.

Bei seiner Vernehmung fand man in seinem Hoffer Diamanten, Schmiede, Gold und Silberarbeiten in einem ungefähren Wert von 15 000 Mark. Außerdem noch 1000 Mark Bargeld. Meyer hatte nur bei hohen und höchsten Berufsständen Besuche ab und dabei hielten ihm Geldbörse und Wertgegenstände in größter Unmenge in die Hände.

Meyer, der 37 Jahre alt, verließ im Jahre 1910 den Postdienst um in den Gaiden des Wittenberges sein Einbruchverbrechen zu begehen. Im Jahre 1911 wurde er verhaftet und von der Vaterländischen Kameradschaft in B. festgehalten. Im August 1914 wurde er entlassen und schlug hier seinen Wohnsitz auf, angeblich, um ein neues Leben zu beginnen. Der Krieg soll ihn, so erzählt er, daran verhindert haben, eine Stellung zu finden.

Sein erstes Opfer war eine Erzengel v. Frede in Wittenburg, wo er die rechte Beute machte. Hier hielten ihm 1000 Mark in bar und Brillanten im Werte von 6000 Mark in die Hände. Dann ging es nach Wittenbittel, wo er eine Reihe teils missglückter Einbrüche bei Staatsbeamten unternahm. In Wittenbittel, seine heimische Heimat, mußten der Wirtmeister und einige reiche Privatleute daran glauben. Im Überdruge gab er seine „Wittentäter“ gleich bei den Herren Wittenbittel A. H. H. und Wittenbittel ab. Aus einem Heren der Wittentäter wurden heimgeführt. Nachdem er Gumburg und Götze besuchte, reiste er nach Göttingen um dort „Wittentäter“ nachzusuchen bei einigen Professoren zu suchen, auch dem Eriken Bürgermeister wurde ein Besuch abgelegt. Zur Abwechslung reiste er dann aus Meer und besuchte in Bremen eine Reihe Kontinuität, auf auch ohne Erfolg. Einige Bankhändler konnten in alten Privatwohnungen dem M. nur Angaren und Weinmischer bieten. Bei einem Bankier fiel ihm ein Geldschrank in die Hände. Die Bankhändler reisten ihn zu neuen Taten und es ging nach Bielefeld. Hier bekam er wieder geistlich Meißel und in die Finger um nach Weimar zu fahren und hier einige Barone zu besuchen. Da ihm aufeinander das „Wittentäter“ gefiel, reiste er dann über Weimern nach Bielefeld und von dort nach Halle. Hier hatte er am 4. Februar bei Prof. G. einen Einbruch verübt, wurde gefasst und dabei festgenommen.

Meyer, bei dem man noch eine Reihe Stadtblinde von Berlin, Meißel und Gumburg fand, erzählte Witzchen über die reichten Bürgermeister dieser Gegend, die er seit dem Jahre 1911, er vom Sommer mit großem Gepäck gefahren, mochte nur in den besten Hotels und machte einen eleganten Eindruck. Er arbeitete noch nach der alten Einbruchmethode mit Stimmziffern und drückte die Scheiben ein. Ueber den Abbruchhören schrieb er sich seine Opfer aus. Seine in den betreffenden Städten sind in sehr widerwärtigen Umständen hatten öffentlichen Besorgnis und Unruhe verbreitet.

Der Staatsanwalt beantragte wegen der Verbrechenhaftigkeit des M. einerseits, andererseits aber, da sich der Angeklagte noch

nicht im Rückhalte befindet in dem er für die 51 nachgewiesenen Fälle hohe Einzelstrafen einsehe, eine Gesamtstrafe von je sechs Jahren zu verbüßen.

Das Gericht nahm eine hochzeitige Sanftmut an und betonte, daß in diesen Zeiten besonders streng vorgegangen werden muß. Es verhängte eine Gesamtstrafe von sechs Jahren über ihn, außerdem 10 Jahre Überwacht. Drei Monate der erlittenen Untersuchungsstrafe wurden, da der Angeklagte geistlich war, in Anrechnung gebracht.

Verhöre gegen die Bundesratsverhandlungen.

Die Bundesratsfrau Treter aus Wittenburg, die seit August, da ihr Mann eingezogen ist, die Wäcker ihres Gatten leitet, hatte erheblich mehr Geld verdient, als ihr zuzubilligen. Der Staatsanwalt beantragte 30 Mark Geldstrafe. Das Gericht ging über diesen Antrag hinaus und erkannte auf 40 Mark Geldstrafe. Da jetzt die Bestimmungen gegen jugendliche Vergehen nicht mehr in Anwendung sind, wurde die Angeklagte auf geführende Verbandsarbeit hinausgewiesen. Würde die Angeklagte sich aber nochmals in diesem Sinne strafbar machen, dann müßten bedeutend härtere Strafen Platz greifen.

Die Kaufmannsrau Menge aus Seebitz hatte ihren kranken Mann im Gehalt betreten. Sie verlor eine halbe Tonne Milch und verlor auch ein dreiwertiges Kleidungsstück. Sie behauptet, daß sie die fraglichen Bestimmungen nicht gelesen habe und erst bei Zufall die ein beträchtliches Geld in die Hände spielte. Das Gericht ließ noch einermal Milde walten und beurteilte die Frau, dem Verträge des Staatsanwaltes gemäß zu 35 Mark Geldstrafe.

Der neue Wörbrosch gegen die Witwe Damm.

Liberfeld, den 30. April.

In dem erneuten Wörbrosch gegen die Witwe Damm wegen Verleumdung ihres Mannes wurde die Verleumdung erst heute fest wieder aufgenommen, nachdem die Angeklagte am Schluß der letzten Sitzung eine Erklärung erteilt hatte, die zur Aushebung der weiteren Verleumdung führte. Inzwischen sind noch mehrere Zeugen geladen worden, so daß sich der Prozeß bis in die nächste Woche hinausziehen dürfte. Aus der letzten Sitzung sind noch zwei interessante Momente zu erwähnen. Zunächst das als Zeuge vernommene Kriminalkommissar Rupp hat sich der Wörbrosch wie folgt abgemeldet. Der Täter hat zunächst unten im Hause alles durchsucht und dann ein Stück Brot zum Mitnehmen auf den Restentwurf gelegt. Hierauf ist er nach oben gegangen, hat aus dem Korbchen Damm's die Wörbrosch genommen und hat sie ihm dann in die Hand gegeben, in das Zimmer gegangen, in dem Damm schlief. In diesem Augenblicke ist Damm offenbar erwacht und es kam zwischen ihm und dem Täter zu einem leichten Wortwechsel, in dessen Verlauf Damm einen leichten Schläger über die Stirn erhielt. Nachdem er sich von dem Täter entfernt hatte, ist er wieder in sein Zimmer zurückgegangen und hat sein Geld verpackt, um nachzugehen, ob und was gefahren worden sei. Die Wörbrosch wurde der Täter offenbar von der letzten Angeklagten übergeben. Inzwischen ist der Täter im Nebenzimmer gewesen und hat dort herumgesehen. Als Damm das Geruch hörte, betrat er das Zimmer und schlug sich auf dem Täter. Hier erhielt er dann einen Schlag auf den Arm. Der Wörbrosch nahm dann das Stück Brot an sich und sprach durch das Fenster. Unten war es das Wort wieder, da in Damm's Sinne Damm am Fenster erschien und er es für notwendig fand, möglichst schnell sich zu entfernen. Der Wörbrosch, der sich ihm auf dem Weg begegnete, wurde, doch keine auch der Wörbrosch Antippen in Frage kommen. Der Zeuge Schlichter hat früher unentschieden behauptet, daß er in der Wörbrosch durch Ruhe und Schreien gewahrt worden sei. Er sei in das Zimmer Damm's gerufen und habe dort Frau Damm gesehen. Die neben ihrem Mann im Bett liegenden Damm stand. Sie habe glücklich gerufen: „Gib mir doch ein Klein bißchen Brot, du bist doch so reich, du wirst doch nicht schon tot sein.“ Unter dem Zeugnisaussagen für die Angeklagte stellte Wörbrosch Rupp am der Frau ein sehr geringes Zeugnis aus. Sie sei ruhig und geduldig und habe über ihre Strafe gearbeitet. Dafür sei sie von ihrem Mann sehr misshandelt worden. Der Zeuge hat die Angeklagte noch ihrer Verleumdung im Justizhaus bezeugt und sie nach ruhig gefunden. Er rechte für sich Gewissen, sie möchte sich ihm unterwerfen, wenn sie ehelos von der Tat wisse. Die Frau habe aber immer nur behauptet, daß sie unbeschuldigt sei und sich für seine Unschuld bedauere, daß er den Tag kommen. Eine andere Zeugnisaussagen behauptet sich in sämtlich günstigen Sinne über die Angeklagte.

Die Wittenbergsche Wörbrosch.

Einem leidenschaftlichen Liebhaber fand das 28 Jahre alte Sozialmädchen Wita Kiened, die sich vor dem Dresdener Strafkammer wegen Betruges ab verantworten hatte. Die Angeklagte, die Wita K., hat eines Tages ihrer Pflegerin ein Sperrethier für 800 Mark, bei dem Geld ab und hat zum Zwecke hier als „Baronesse Wita Kiened“ abgemeldet. Als solche möchte sie die Bekanntheit eines Wittenbergschen Wörbrosch, der sich mit der „Baronesse“ sofort verlobte. Diese erlaubte ihrem Verlobten, daß ihr Vater, der sich aus Wittenburg nach Berlin seiner Frau teils erworben habe, ein kleines reicher Besorgnis befreit gewesen sei und für 10 Millionen hinterlassen habe. Das Geld könne notwendig nicht ausbezahlt werden, doch habe sie eine monatliche Rente von 2000 Mark, die sie über ihren Mann beziehe. Es war aufeinander kein Wunder, doch infolge des Todes die Wittenbergsche aus dem Wittenbergschen, und infolge dessen hat die Wita K. ihren Mann, dessen Vater, der auch an die reiche Erbin glaubte, für die in einem Hotel aus. Als die Wittenbergsche Wittenbergsche auf 1200 Mark angewachsen war, kam der Schwindler heraus. Die beim Vater hinterlegten „Erbverträge“ erlaubte sich als reiche Wittenbergsche, die Wittenbergsche in einem reiche Wittenbergsche und einer Wita K.

Wetterbericht.

Wettervorhersage des öffentlichen Wetternachrichtendienstes für Sonntag 2. Mai: Heißes Wetter, mäßiger, Gewitterregnen.

Verantwortlich:

für Inhalt, Redaktion, Anzeigen und Anzeigen: M. Götting; für Druck, Verlagsanstalt, Anzeigen und Sport: A. Wittenbergsche; für Druck, Verlagsanstalt, Anzeigen und Sport: A. Wittenbergsche; für Druck, Verlagsanstalt, Anzeigen und Sport: A. Wittenbergsche.

Alle die Wittenbergsche betreffenden Zuschriften sind nicht verbindlich, aber an die Wittenbergsche, den Verlag, sondern lediglich an die Wittenbergsche der Wittenbergschen Zeitung in Halle (Saale) zu richten.

Wer sparen will!

ist die uninteressante, fast abnormale Wittenbergsche Wittenbergsche. Verantwortlich: C. Klappenbach, Dr. Hirschfeld, 41.

Bettfedern-Dampf-Reinigungs-Anstalt Edward Graf, 1937a

mit elektrischem Betrieb. Moderne, vollkommene Anlage. Gründliche Reinigung. - Täglich im Betrieb. Abholung und Zusendung der Betten kostenlos. Fertige genähte Inletts, nur bewährte Qualitäten, in grosser Auswahl.

HALLE a. S., Marktplatz 10-11. Tel. 2022.



Hotel- und Bäder-Anzeiger.

Erscheint von Anfang Mai bis Ausgang September.



Bad Kudowa

Grafschaft Glatz Bz. Breslau 400 m

Ältestes Herzheilbad Deutschlands.

Natürliche Kohlensäure- und Moorbäder.
Stärkste Arsen-Eisenquelle Deutschlands (Eugenquelle). Radioaktive Trinkquelle (Gottholdquelle).

Die Bäder sind eröffnet.

Prospekte: Badeleitung und Reisebüros.

5044

BAD ELSTER

Kgl. Sächs. Eisen-, Moor- und Mineralbad. Quellenemanatorium. Berühmte Glaubersalzquelle. Grosse med.-mech. Institut. Luftbad. Herz- u. Nervenleiden, Gicht, Rheumatismus, Frauenkrankheiten, Erkrankungen der Verdauungsorgane, der Nieren u. der Leber (Zuckerkrankheit).
Vorzügliche Erfolge bei Nachbehandlung von Verletzungen.
Prospekte und Wohnungsverzeichnis postfrei durch die Kgl. Badeleitung. Generalvertrieb der Heilquellen durch die Badeverwaltung in Dresden. Versand des staatlichen Tafelwassers König-Friedrich-August-Quelle durch den Brunnenpächter Klinkert in Oberbrambach.

Schwefelbad Tennstedt i. Thür.

erzielt durch seine hervorragend starken Quellen die glänzendsten Erfolge bei Gicht, Rheumatismus, Chronische Arterienleiden, Nierenleiden, Hautkrankheiten, Frauenleiden usw.
Angenehmer billiger Aufenthalt. Wohnungen im Kurhaus und im Dr. Großer, schöner Park. Bahnverbindung nach allen Richtungen.
— Prospekte gratis. — (1760)

Bad Salzbrunn
Oberbrunn, Kronenquelle bei
Katarrhen, Gicht, Zucker, Nieren- u. Blasenleiden.
Kohlensäure Mineralbäder, Wasserheilverfahren, Inhalationen, Pneumatisches Institut, Radiumeman. **Zanderinstitut.**

Wiesbaden

Das Heil- und Erholungsbad

Heisse Kochsalzquellen 65,7° C. Alle Heilverfahren Thermal- u. medicin. Bäder Inhalation Emanation

Prospekte kostenlos

Städt. Verkehrsbüro

Städt. Solbad Wittelsind

Die Trinkhalle ist täglich von 6½ bis 8½ Uhr früh geöffnet. Brunnentrinkarten, welche gleichzeitig am Beluße der sämtlichen Abonnements-Tisch-Konarte bereitet, kosten für die ganze Saison 6 Mk., Karten ohne Sonntagsberechtigung 3 Mk.; Tagesstrickarten 10 Pf.

Die Badeanstalt ist täglich von 9½ Uhr bis 11 Uhr und von 2-7 Uhr abends geöffnet. Sol-, Moor-, Original-Schmiedeberger (Eisenmoorbe), Dampf-, Koblenäure-Sol-, Nadelnadel-Sol-, Schwefel- und andere medicinische Bäder werden verabreicht.

Massage-Kuren für Herren und Damen.

Veranft für Bäder-Bestellungen: 2675.
Kaufmännischer und reich illustrierter Prospekt auf Wunsch kostenfrei.

— Möblierte Zimmer im Kurhaus u. im Badehaus. 6051

Gebirgs-Stahlquellen.
Kurort im schlesischen Isergebirg.
BAD FLINSBERG
Heilkräfte: arsen-radioaktive Kohlensäure- u. Moorbäder, Fichtennadelbäder. Inhalat. Heilbleichbad, Gicht, Frauenkrankheiten, Herz- u. Nervenleiden, Drüsen-, Bronchitis, Morb. Babes. anstalt. Gr. Kurh. 19.00 Pers. III. Prop. d. S. Babes.

Königl. Solbad Dürrenberg a. d. Saale

Bahnstrecke: Leipzig—Cobetha.
Solbäder und andere medicinische Bäder. Inhalationen für Einzel- und Gesellschafts-Inhalationen. Gradierwerk v. 1821 m Länge. Besucherzahl 1913 = 5432 ohne Passanten.

Besucher Thüringen
Früchtige Südtal, vorzügliche Kuren und Sommerfrische. — Preiswerte Portomengen von Thür. Verkehrsverband Sitz Grotz Deutschlands Herz!

Bad Frankenhausen-Kyffhäuser

Saison 1. Mai bis Anfang Oktober.
Radioaktives Solbad und Inhalatorium. Ebnation. Solbäder beliebiger Stärke, kohlens. Solbäder, Gesellschaftliches System. Rechenhall u. Wassermühl. Rinselinhalat. an Apparat u. i. Kabinen. Lignositinhalat. Pneu. u. Saurostaxapparat. Solbad. Massage. Herr. wald. Umgeb. unmit. a. d. Stadt bez. Hervor. Heilerfolge. Ausser günstig für Kriegerveteranen. Ausf. III. Prop. d. d. Internat. Defensiv. Verkehrsverein, Berlin W. Unter den Linden 14, und die Badeleitung in Frankenhausen (Kyffh.).

BAD Schandau
Die Perle der Sächsischen Schweiz.
a. d. Elbe, nahe d. Schrammsteinen, den sächs. Dolomiten, Eisenquelle z. Trinkkur. Sauer-, Sph., Kiefern-, Moos-, koblen-säure-, Dampf- u. Heilsulfbäder, elektr. Bäder etc. A. d. elektr. Lichtbäder, Wasserheilverfahren etc. gegen Blartern, Schwächezustände, Nervenkrankh., Gicht, chron. Katarrh etc. Elektr. Licht, Gas- u. Wasser. Tisch. Kanova. Kather. Berg- u. Wasserp. Fisch-Lawn-Tennis- u. Knechtel etc. Vorz. Wohnungsverhältn. Prospekt u. Auskunft durch den Stadtr.

Bad Blankenburg

Thür. Wald

Osiseebad Misdroy

Christliches Hospiz. — Dünenschloss. — Für Genesende und Erholungsbedürftige sehr zu empfehlen. Als vorzüglicher Aufenthalt für Familien weithin bekannt, Kräftige und gute, aber einfache Verpflegung zu niedrigen Preisen: Aufnahme jederzeit. Eva Quistorp, Hausmutter.

Bad Harzburg
Gebirgsluftkurort u. Solbad mit Kochsalztrinkquelle „Krodo“. Heilt Kranke Heron u. Stoffwechsl.-Krankh. Kurort vom 1. Mai bis 15. Oktober. Kriegsteilnehmer Vergünstigungen.
Jll. Führer mit allen Preisen frei durch Herzog-Badkommissariat Bad Harzburg und Aug. Scherl, Halle a.S., Gr. Stein-Strasse 11.

Bad Kissingen Park-Hotel
Pension mit Zimmer von 11. 7.— an. Stabfreie Lage. Bes. Otto Glaser.

Thüringer Waldsanatorium Schwarzeck
Bad Blankenburg-Thüringerwald (Besitzer: Sanitätst. Dr. Wiedeburg) für Kranke und Erholungsbedürftige, ist auch während des Krieges geöffnet und besucht!
Stausfährliche bildergeschmückte Prospekte werden kostenlos verschickt.

Eisenmoorbad Preisch a. Elbe Keine Kurtaxe
Erstklassiges modern eingerichtet. Bad, grosse Heilerfolge, Kurort gegen Rheuma, Gicht, Ischias, Nerven- u. Frauenleiden, Krankheiten und Verletzungen des Krieges. Moor-, Licht-, Luft-, Sonnen-, Sand- u. mediz. Bäder. Massagen d. gep. Personal. Familien-Freibad i. d. Elbe. Prospekt d. d. Bade-Verwaltung.

Nordseebad Büsum
Sanitäts- u. Hotelanstalt vom Krieges unberührt. Kriegsteilnehmer Ermäßigung. Bescheinigung unentgeltlich. Badkommission.

Osiseebad Brunshaupten
Pension Germania, alib. Haus, 65 Zim., elektr. Licht, Zentralheizung. Zivile Preise. Prospekt gratis.

Königl. Radioaktive Schwefelbäder
Schlamm- u. Solbäder
Bad Nenndorf
1. Mai—30. Sept.
Bewährt bei: Rheumatismus, Gicht, Ischias, Hautkrankheiten, Skrofeln, Karapelle, Theater usw. — Prospekte frei.

Bad Homburg

mit seinen berühmten Trinkquellen, starken natürlichen Kohlensäurebädern, Moorbädern, Homberger-Tonschlamm-applicationen, Zanderinstitut, prachtvollem Taunusklima, seiner althergebrachten Bäder („Bomben-Bäder“) etc.

Spezialbad

für Magen-, Darm-, Leber- und Stoffwechsel-Erkrankungen (Zuckerkrankheit — Gicht — Rheumatismus, Herzleiden, Frauenkrankheit).

Ausgezeichnete Erfolge bei Nervenkrankheiten. Prospekte d. d. Kurverwaltung.

Sooden 4 Radiumhaltige Solquellen.
Bewährtes Heilbad bei: Katarrhen der Atmungsorgane, Herzleiden, Blutarmit, Frauenkrankheit, Rheumatismus, Gicht, Skrofeln, Bachtis, Rückst. von Influenza, Lungen- u. Rippenfellentz.
Bahnhöfe Göttingen-Hebra. — Geschützte herrliche Lage inmitten angeleglicher Gärtnerswälder. — Solbäder aller Art. Inhalationen. Gradierwerke. Pneumatische Apparate und Kammern. Trinkkuren. Auskunft und Prospekte durch die Badeverwaltung.

Nach 14-jähriger spezialärztlicher Tätigkeit habe ich mich hier als **Nervenarzt niedergelassen** und die Leitung der früher Dr. Koeniger'schen Heilanstalt übernommen.
Sprechzeit vorläufig täglich von 3-4 Uhr, nach vorheriger Anmeldung auch vormittags.

Dr. Rühle, Nervenarzt.

Schillerstr. 10 u. 11. Fernsprecher 817.

Habe meine **Magen- und Darmpraxis** bis auf weiteres wieder aufgenommen.
Dr. med. Brennecke.
Sprechstunden: 9-12, 3-5.

Aus dem Felde zurück habe ich meine Tätigkeit wieder aufgenommen.
Willy Muder, Zahnarzt,
am Leipziger Turm (im Gärtnershaus).
(1778a)

G. Assmann

Hoflieferant.

Telephon Nr. 787.

Gr. Ulrichstr. 49.

Vollständige Uniform-Feld-Ausstattungen

für Offiziere, Zivil-Aerzte, Fahnenjunker und Einjährig-Freiwillige, Kriegsfreiwillige, Feldbeamte sowie Mannschaften. Für den Sommer entsprechend leichte Stoffe.

Lager sämtlicher Effekten u. Ausrüstungsgegenstände!

Feldröcke,	Lederwesten,	Handschuhe,
Feldmäntel,	Lederunterhosen,	Gamaschen,
Litewken,	Seidene Westen	Helmbüzüge,
Beinkleider,	(wasserdicht),	Halsbinden,
Pelerinen,	Unterhosen,	Mützen,
Gummi-Mäntel,	(wasserdicht),	Helme,
Achselstücke	Feldgurte,	Unterschnallkopp.,
	Portepees	Degen.

Bitte um Besichtigung der Spezial-Auslagen!

[1810 a

Tennis-Schläger

ostkl. deutsche Fabrikate

Tennis-Bälle

Continental - Harburg - Wien

empfiehlt (1806a

Sporthaus Bacher,
Halle, Leipzigerstr. 102.

Halle'sche Waisenstiftung K. V.

Unsere geehrten Mitglieder werden hierdurch zu der am **Dienstag, den 11. Mai, abends 8 1/2 Uhr** im **Kaisersaal** (Weinzimmer) stattfindenden diesjährigen **General-Versammlung** eingeladen. (92)

Tagesordnung:
1. Jahresbericht.
2. Rechenschaft und Entloftung.
3. Wahl des Kassenvorwalters.
4. Sonstiges.
Halle a. S., den 1. Mai 1915.
Der Vorstand.
A. A. Herm. Arndt.

Thale (Hara) Lehr- und Haus-haltig-Pensionat von Fr. Prof. Lohmann. Auch in Kriegsz. v. Unterr. Beste Erhol. u. Kräft. in gesch. Wald. Prosp.

Feldpost-Kartons

zu 5, 7, 8, 10, 12 Pfg.
Neu! Für 6 Eier 15 Pfg.
Aug. Weddy,
Leipzigerstrasse 32.

Bernhard Haeni

2 Schmeerstrasse 2.

Erstes und ältestes

Korsett-Spezialgeschäft
in Halle a. S.



Moderne Korsetts.
Aerztlich empfohlene Leibbinden.
„Katasiris“,
modernste Korsettleibbinde.
Leibchen für Kinder.
Korsett-Reparaturen. (1808a
Mittwochs Korsettwäsche.

Familien-Nachrichten.

Die Verlobung ihrer Tochter **Emma** mit dem Landwirt **Herrn Walther Pocher**, Leutnant d. R. im Kgl. Sächs. Fußartillerie-Regiment Nr. 19, beehren sich anzuzeigen

Paul Richter und Frau
Charlotte geb. Oelze.
Landsberg (Bez. Halle a. S.), im April 1915.

Meine Verlobung mit **Fräulein Emma Richter**, Tochter des Oberamtmanns **Herrn Paul Richter** und seiner verstorbenen Frau **Gemahlin Emma geb. Köhne**, man, beehre ich mich anzuzeigen. (1812a

Walther Pocher.
Sorbitz b. Brehna (Kr. Bitterfeld), z. Z. im Felde im April 1915.



Am 7. April starb im Westen den Heldenod für das Vaterland mein innigstgeliebter Mann und Vater meines Kindes, unser lieber Sohn und Bruder, der Kaufmann

Georg Ulbricht
Res.-Inf.-Regt. 67 (1805

im Alter von 24 Jahren.
In tiefem Schmerz
Witwe **Clara Ulbricht**, Piesteritz
Fam. **Wilhelm Ulbricht**, Halle a. S., Schillerstr. 8
Fam. **A. Ulbricht**, Halle a. S., Wielandstr. 5



Verein ehem. 36 er.
Am 27. d. Mts. erlitt unser hochverehrtes Ehrenmitglied, **Herr Hauptmann und Kompanieführer I. Fds.-Regiment Nr. 36**

Werner Kallmeyer,
Ritter des Eisernen Kreuzes.

auf dem westlichen Kriegsschauplatz den Heldenod. Stets werden wir seiner in Ehren gedenken. (1798a
Halle a. S., 30. April 1915. Der Vorstand.

Religiöse Versammlungen

von **Fräulein J. von Hindenburg**
Dienstag, Mittwoch und Freitag, 4., 5. u. 7. Mai, abends 8 1/2 Uhr.

Dienstag abend im Saale der Stadtmission, Weidenplan 4, nur für Frauen und Jungfrauen. Der Ort der 2. u. 3. Versammlung wird noch bekanntgegeben.

Der Bund hallischer Gemeinschaften.

Bund zur Erhaltung und Mehrung der Volkskraft.

3. Reihe von Vorträgen.

Vorträge über die Sorge für das kommende Geschlecht im Auditorium maximum der Universität.

1. Staatwissenschaftlicher Vortrag: **Gesellschaftszeiten, Heiraten und Wirkung der Eherechtung.** Mit Bildnissen. Von Prof. Dr. phil. V. Haacker.

Montag, den 3. Mai, abends 8 1/2 Uhr.

2. Medizinischer Vortrag: **Bewerbung der Heilberufe und zeitlichen Krankheiten und deren Vermeidung.** Mit Bildnissen. Von Geheimrat Prof. Dr. med. G. Anton.

Dienstag, den 4. Mai, abends 8 1/2 Uhr.

3. Sozialwissenschaftlicher Vortrag: **Beobachtungen über die Wechselbeziehungen zwischen zeitlicher Winderkrankheit und sozialem Genuß und die Folgen dieser Beziehungen für das kommende Geschlecht.** Von Doktor M. Breitbarth.

Montag, den 10. Mai, abends 8 1/2 Uhr.

4. Ethischer Vortrag: **Der moderne Kampf um die Ehe und die Geschlechtsethik.** Von Prof. Dr. W. Lützow.

Dienstag, den 11. Mai, abends 8 1/2 Uhr.

Der Besuch aller Vorträge ist für die Mitglieder des Bundes zur Erhaltung und Mehrung der Volkskraft unentgeltlich. Der Mitgliedsbeitrag beträgt mindestens 1 Mk. Für Nichtmitglieder ruft die ganze Serie von Vorträgen 1 Mk. der einzelne Vortrag 50 Pfg. (1772a

Unterzeuge, Hosenträger, Socken, (1787 a

Handschuhe

Damen-Herren-vorschrittst. Offiziers-Reit- u. Fahr-
C. Grötzner, Inh.: Ernst Aug. Schmidt,
Gr. Steinstr. 1, Ecke Gr. Ulrichstr.

Die Mutterberatungs-Sprechstunde für Säuglings-ernährung und -Pflege wird im Sommerhalbjahr 1. Mai bis 30. September täglich morgens von 8-10 Uhr abgehalten. (1791a

Gesellschaft für Säuglingschutz,
Schmeerstraße 1 II.

Alle Artikel zur Krankenpflege

Verbandstoffe, Watte, Binden.

Gegr. 1869 **Bandagen-Kertzsch** Gegr. 1869

untere Leipzigerstrasse 26 und 30 (gegenüber Arnold & Troitzsch), Gr. Ulrichstrasse 63

Wir haben uns zur gemeinschaftlichen Ausübung der anwaltschaftlichen Tätigkeit verbunden. Unser gemeinsames Büro befindet sich

Kl. Steinstr. 1. Tel. Nr. 8227.

Halle a. S., den 1. Mai 1915.

Rechtsanwalt **Dr. Max Seydel.**

Rechtsanwalt **Dr. Hermann Richter.**

Ich bin zur

Rechtsanwaltschaft

bei dem Amts- und Landgerichte zu Halle a. d. S. zugelassen worden und werde die Praxis in meinem Büro

Grosse Steinstrasse 76 I,

Eingang Kl. Steinstr. (vormals Büro des Justizrats Bennewitz) ausüben. Fernnr 5336.

5069f

Bennewitz,

Rechtsanwalt.

im Wäsche-Ausstattungs-Geschäft von

L. Tangermann,

Gr. Steinstr. 80 I Treppe. (1779a

kaufen Sie gute u. billige Wäsche. Spez.: Massanfertigung.

Kein Laden.

Elektrische Licht- u. Kraftanlagen

Blitzableiter.

Carl Berger, Halle a. S., Göttesackerstr. 16. Fernnr 756. (1776a

Zahn-Atelier

Halle (Saale). **M. Brosig, Steinweg 34 I.**

— Fernsprecher 5367. —

Künstl. Zahnersatz — Plomben.

Zahnziehen, auch mit lokaler Betäubung

Gewissenhafte Behandlung - Solide Preise. (1768a

23jährige Fachtätigkeit.

Sprechstunden von 9-1 u. 3-6, Sonntags 9-12. — Vom Hauptbahnhof 7 Minuten mit Linie 6. —

Bozener (1806a

Weffer - Mäntel

Innsbrucker

Boden-Pelerinen

empfiehlt in grosser Ausw. zu billigen Preisen

Sporthaus **Bacher.**

Halle, Leipzigerstr. 102.

Strauss'sche Privatschule.

Unterricht im Schreiben und Schüttschreiben für die Schol. (1756a) Barfüßerstr. 16 II.

Mitten aus voller Tätigkeit, aus seinem landwirtschaftlichen Berufe heraus, entriess uns der Tod am 27. d. Mts. den

Gutsbesitzer und Gemeindevorsteher

Friedrich Pitschke.

Die Geschäfte der Gemeindeverwaltung seines Heimatsortes führte er 17 Jahre lang mit einer Hingebung und Umsicht, uns in der Zukunft unersetzlich. Dauernd werden wir seiner in Dankbarkeit gedenken.

Garsena, den 30. April 1915.

Die Gemeinde Garsena.

(1795a)

Keine Fischleberöl!

Ochsen-Extrakt
währt und kräftigt alle Suppen und Saucen in gleicher Weise wie der englische Liebig-Fleisch-Extrakt. 20-25 Gr. (ein Schächtelchen) Ochsen-Extrakt. A Person geben jeder Gemüsesuppe den Geschmack und den Nährwert und das Aussehen eines wirklichen Fleischgerichts. 1 Pfund Ochsen hat den Gebrauchswert von 10 Pfund Rindfleisch.
10 Pfund Rindfleisch, Dosen à 1 Pfund netto Mk. 2.- à 1.- 1.10 in den meisten Detailgeschäften zu haben.
Höhr & Co., G. m. b. H., Altona - Eibe.

Pianos
Ritter
Halle & S.

Bewährte Weltmarke
unübertroffen preiswürdig
67 Jahre bestehend.
Bei Barzahlung angemessener
Kriegs-Rabatt.

Gut sitzende Korsetts
dauerhafte
von 1-10 Wfr. empfiehlt
H. Schmees Nachf., Gr. Steinstr. 24

Kleiderstoffe

Schwarz-weiße Karos f. Kleider, Röcke u. Kostüme, 90 bis 130 cm breit, p. Meter **1.50**
Popeline u. Wollbatist in vielen Farben, zirka 90-110 cm br., p. Meter 2.50, 2.25, 1.60 **1.25**
Krepp und Köperstoffe in vielen Farben und in verschiedenen Preislagen, zirka 90-130 cm breit, p. Meter 2.80, 1.90, 1.75 **1.40**
Kachemirs u. Satins, pa. Wolle, Qualität, 90-110 cm breit, p. Meter 3.00, 2.55, 2.35 **1.65**
Kotelin moderner und langerippter Stoff, schmale und breite Effekte, 110-130 cm breit, p. Meter 4.50, 3.65 **2.65**
Cover Coat für Kleider, Kostüme u. Jacken, 110 bis 130 cm br., p. Meter 6.80, 4.50 **2.60**

Schwarz - weiße

Blumenmuster, Streifen, Karo in Foulard, Taffet, Messaline, einfach und doppelt breit, p. Mtr. 4.50 2.50 2.- 1.75 **1.10**

Leipzigerstr. 37,
gegenüber
Hotel „Rotes Roß“.

Sonder-Angebote

Kräuselstoffen (Frotte)

Kräuselstoffe, gestreift, ein- u. mehrfarbig, 130 cm breit, regulärer Wert 1.80-2.25, durchweg **0.95**
Kräuselstoffe, glatt u. gestreift, weiss und farbig und gute, fehlerfreie Ware, 120 cm breit, regulärer Wert bis 2.75, durchweg **1.50**
Kräuselstoffe, glatt u. gemustert, mit kleinen gestickten Punkten, weiss und farbig, 130 cm breit, regulärer Wert bis 3.-, jetzt **1.75**
M. 2.- 1.85

Ein Posten Baumrinden-Crepon
alle modernen Farben **0.18**

Waschstoffe (5062)

Schleierstoffe (Voile) in allen modernen Farben, schwarz-weiß gestreift und mit gestickten Punkten, p. Meter **60 Pfg.**

Schleierstoffe, glatt, weiss, gestreift, gestickt, Blumen- u. Punktmuster, 110 cm breit, p. Meter 2.80, 2.20 **1.35**

Musselne, zirka 80 cm breit, mit u. ohne Bordüre, entzück. schöne Muster, p. Meter 55, 40, 30 **18 Pfg.**

Zephirs u. Leinen in mod. Streifen-Blusen und Oberhemden, für stellen, p. Meter 92, 60, 40 **30 Pfg.**

Rips-Leinen, mit hochfein. Seiden-Farben, für Kleider, Kostüme und Besätze, p. Meter 2.80 bis **1.50**

Blusenselden

besonders preiswert

Geschw. Wolff

Leipzigerstr. 37,
gegenüber
Hotel „Rotes Roß“.

Otto Knolls Nachfl.
Obere Leipziger Strasse 36.

Herrengarderobe
fertig und nach Mass.

Da ich mich vor Ausbruch des Krieges reichlich durch Einkauf von Stoffen gedeckt habe, bin ich in der Lage, meine eleganten Sachen noch für den alten Preis zu verkaufen. Jedermann sollte von dieser günstigen Offerte Gebrauch machen.

Besonderheiten: Progressiv fallende Prämien für Lebensversicherungen, für Männer und Frauen getrennte Rentenart, Gruppentafel 1893.

Allgemeine Rentenanstalt zu Stuttgart
Lebens- u. Rentenversicherungs-Verein a. S.

Billigste Prämientarife für Lebens- wie für Rentenversicherungen.
Der Vertreter in allen grösseren Plätzen.
Generalagentur Hagelburg, Breitweg 243.

Meiner wertigen Kundenschaft sowie dem verehrlichen Publikum die ergebene Mitteilung, das ich das

Rohlen-Geschäft
in streng reeller Weise weiter führe und halte mich bei bevorstehenden Bedarf bestens empfohlen.

Ww. M. Lange,
Anhalterstrasse 9c. (5048)

Verwendet
„Kreuz-Pfennig“-
Marken
auf Briefen, Karten usw.

Wratzke u. Steiger, Poststr. 9/10,
Juwelen — Gold — Silber. (11707)

Kopf- und Nervenschmerzen.

Durch Togaal bin ich von meinem langwierigen Uebel vollkommen befreit worden.
Herr Martin Schmidt, Schumann, Sommer, schreibt: „Seit Ende 1914 litt ich an heftigen Kopfschmerzen (schiefen Kopfschmerz). Alle nervenärztlichen Behandlungen halfen nichts, aber nur vorübergehend. Schließlich wanderten die Schmerzen durch den ganzen Körper, so das ich fast am Verstand verlor. Bis ich Ihre Togaal-Tabletten kennen lernte, habe ich viele andere Mittel gekostet, aber alles war vergeblich. Erst habe ich ein großes Vertrauen dagegen, denn ich hatte schon früher (beim unruhigen Wachen) Meine großen Schmerzen ließen mich jedoch nicht in Ruhe, sie lagen jetzt in den Rippen. Schon nach dem Einnehmen von 3 Togaal-Tabletten waren meine Schmerzen weggeschwunden. Ich habe den Gebrauch eines 2 Tage regelmäßig durchgehalten und bin jetzt von meinem Uebel befreit. Ich habe Togaal bereits zahlreichen Bekannten empfohlen und überall höre ich nur Lob und Dank dafür. Ich werde nicht verfehlen, es weiter zu empfehlen. Togaal ist und bleibt ein „Rohdalmittel“.“
— Kennlich berichten viele andere, welche Togaal nicht nur bei Kopfschmerzen, sondern auch bei Rheumatismus, Gicht, Nerven- sowie bei Migräne, Gebrauch. Metastil allgemein begünstigt. Alle Symptome führen Togaal-Tabletten. (5020)

Sparfame Hausfrauen

verwenden jetzt in ihrem Haushalt am zweckmäßigsten die sich in Güte immer gleichbleibende, ausgetrocknete, Knochenharte und vollwertige



Die Preise sind bis auf weiteres folgende:
Bravo Seife 1 (weiss) ... pro Pfund 80 Pfg.
Bravo Seife 2 (hellgelb) pro Pfund 76 Pfg.
Bravo Seife 3 (rotgelb) . pro Pfund 70 Pfg.

Die Seife ist wieder vorrätig und überall zu haben.

Joh. Fr. Weber, Braunschweig.

Feldgläser
Taschenlampen
Batterien dazu
Kompass
Lupen
Kilometerzirkel
in grösster Auswahl gut und preiswert empfiehlt
Otto Unbekannt
1914
Gr. Ulrichstr. 1a.

Blumensamen
in vielen schönen farbenprächtigen Sorten.
Gemüsesamen, alle Kohlrarten, Küchenkräuter, Salatkräuter, Kürbis usw.
Bohnen, Busch- und Stangen-, in vielen Sorten.
Gurken, lange, mittellange u. kurze.
Grassamen in bekannter, hochkeimfähiger Qualität.
Feldsämereien: alle Kleenarten, Mais, Wicken, Rübenkerne, Zuckerhirse usw. (1820a)
Um eine gute Ernte zu erzielen, empfehle ich meinen
Spezial-Gemüse-Dünger, für 70 qm anzureichen 5 Kilo Mk. 2.00.
Spezial-Obstbaumdünger, 5 Kilo Mk. 1.80.
Ovis-Guano, Poudrette, Hornmehl usw.
Pflanzenkabel, Hornmehl, Braunkohlensäure, roh u. gestr. m. u. ohne Handhaben.
Patent-Balkonkästen, für alle Fenster passend.
Max Krug, Samenhandlung, en gros en detail, Gärtnerei-Bedarfsartikel, Thalamsstr. 3, am Hallmarkt, gegenüber der Volksleschalle.

Kriegsmarken:
Belgien, Ausland, Marocco, Bosnien, Ungarn, Frankreich, Monaco, Serbien, El verdringene, Marocco, Serbien, wahlen von Briem, markten mit grossem Absatz fende auf Bezirgen, 50-fache Briem, marken - Sammler - Zeitung, die eben auf dem Markt sind. Bela Saefusa, Luzern (Schweiz). 1914

Zahnleidende!
Zähne werb. unt. lang. Gar. naturgetreu u. 2 Wfr. an einjel. Gold, Silber, Platin, Stahl, Porzellan- u. Gipsentzählungen etc. u. 1.50 Wfr. a. Zahnziehen mit. 10. Stäubelche, Hermb. Zahnreinigung, re. in 10 Min. u. Goldlöten, Brück- u. Stützflächen etc. Exped. 10. 8-12.7. und Sonntag. Reparatur. 10.

Zahnatteller
Halle (S.). 5 Geisstrasse 5, I. Etg. prakt. Zahnarzt. Dr. Heintz, ansgeb. a. deutsch. Univers. u. in viel. lang. tätig a. d. Sp. Zahnheilk. Schriftl. b. Prof. Dr. Albrecht-Beelin u. Dr. Faust-Breslau. — Honor. Präsid. Kaiserl. Anst. für Zahn- u. Kieferheilk. in Wien. Zeit. 1914

Urin-Untersuchung, chemisch u. mikroskopisch, sowie Prüfung von Harnsteinen
festigt gepulverisiert und billig
Apoteker C. Krugger, Königsstr. 24, Ecke Merseb. Str.

Lewin's
Lehranstalt für moderne Handelswissenschaften
Steinweg 45. Telephon 1345.
Unterricht in allen Handelsfächern und Sprachen.
Eintritt täglich. — — — Tages- und Abendkurse.
Auskunft und Prospekt kostenlos. (1789a)

Zopf-Dübel
Zöpfe
Eine Riesen-Auswahl
Nebst 2250 Stück in jeder Preislage von 2 Mtr. an.
2.50, 3, 4, 5, 6, 8, 10, 12, 15 bis 20 Wfr. und höher. (1790a)
Berand nach Eingangspreis 10% Rabatt. — Kopfweiden m. Stifur 80 Pfg.
Haarfärben in bester Ausführung. — Zöpfe werden gut ausgefärbt.

Die fast nikotinfreien Zigarren (5001)
fast Nicotinfrei
weil die Nikotinherabsetzung nicht auf chemischen Wege erfolgt.
Man verlange Prospekte.
C. W. Schliebs & Co., Breslau 14.
I. Hall. Versicherung geg. Ungeziefer
Johannes Meyer, Göbenstr. 18 pt. Telephon 3418. Serlich u. Ungeziefer. unt. Garantie. Zahlung nach Erfolg.

Lewin's
Lehranstalt für moderne Handelswissenschaften
Steinweg 45. Telephon 1345.
Unterricht in allen Handelsfächern und Sprachen.
Eintritt täglich. — — — Tages- und Abendkurse.
Auskunft und Prospekt kostenlos. (1789a)

Walhalla-Theater.

8.10 Uhr.
Gente am 1. Mai: „Hilf uns!“
„Deutschlands Stolz“
Die bulgarische Revolution in 3 Akten von
Marah Malowa, Nationaltheater in Sofia.
Lia Loë in ihrer Partonime
Inge Borgstedt? 1.1
Harker u. Lester. Kriegskolonne aus Ost und West.
Sonntag 4 Uhr Familien-Vorstellung.
Kleine Preise: 0.30 0.50, 0.80, 1.10, 1 Sind frei.

Saalschloss-Brauerei.

Sonntag, den 2. Mai, von nachm. 3^{1/2} bis abends 11 Uhr
zwei grosse Konzerte

der Kapelle Gieslach 6067

Eintritt 35 Pfg. Karten 50 Pfg. Eintritt frei. F. Winkler.

Schützenkorps Halle a. d. S.

des Bundes für freiwilligen
Vaterlandsdienst.

Donnerstag, den 6. Mai, 7^{1/2} Uhr abends

„Thalia-Festspiele“:

Vortrag des Herrn Direktor Prouss,
Leiter der Waffentechnischen Versuchsanstalt
Heinrichshof bei Berlin

1704a

Schießversuche, Munition,
Schießtechnik

zugunsten des Schützenkorps Halle a. d. S.
Eintritt 50 Pfg. Karten an der Kassier.

Im Saale der Loge z. d. drei Türmen (Albrechtstr.)

Abschieds-Abend

Erna Flebiger,
Bernhard Bötzel,

1706a

unter Mitwirkung von
Herrn Hans Wetzer.

Lieder von Schubert, Brahms, Wetzer. Arien aus
„Freischütz“ u. „Tosca“. Duett aus „Carmen“ u. „Johanna“.

Flügel: Steinway & Sons. (Vertr.: B. D 811)
Eintrittskarten zu 2,10, 1,50, 1,00 Mk. in der
Hofmusikalienhandlung Richard Knoch,
Alte Promenade 1a. Fernspr. 1199.

Meiling'scher Frauenchor.

Montag, den 2. Mai, abends 8^{1/2} Uhr 1707a

in der „Ulrichskirche“:

Wohltätigkeits-Konzert

zum Besten des „Nationalen Frauendienstes“.

Mitwirkende: Alice von Boer-Graselli (Gesang);
Konzertmeister Max Knoch (Violine); Herren von
Lecher-Gesangsverein. Leitung und Orgel: Max
Ludwig aus Leipzig.

Ritter-Flügel.

Karten: Altarplatz 1,50, Schiff 1,00, Emporen 50 Pfg. in der
Hofmusikalienhandl. Heinrich Hothan, Gr. Ulrichstr. 38.

„Zum Würzburger“

am Ballmarkt, dem Volksgarten gegenüber, Fernspr. 87,
Ausschank von Würzburger Bürgerbräu.
Siphon-Versand. 1714a

Bürger-Rettungs-Zukunft.

General-Versammlung

findet Dienstag, den 4. Mai, nachmittags 6 Uhr im
Vaterlandshaus statt.
Mitglieder und Freunde des Vereins werden hierzu
ergebenst eingeladen.
Der Vorstand.

Gute Nährmittel Buch frei
Dr. Fromm & Co.
Kölzschersbroda 156

**Kinderwagen,
Sportwagen,**
Gumbert zur Auswahl. 6063
Naturpreislos billige Preise!
C. Klappenbach,
Gr. Ulrichstr. 40 u. 41, pt. u. I. Etg.

Die unterzeichnete Firma beehrt sich hiermit bekannt zu geben, dass sie die Bewirtschaftung ihres seit 30 Jahren bestehenden

Wein-Restaurants

im Geschäftshause Rathausstr. 7
Herr Arthur Rothe übertragen hat.
Halle a. S., im April 1915.

Johannes Grün,

Hoflieferant Sr. Königl. Hohheit des Prinzen Friedrich
Leopold von Preussen,
Weingroßhandlung und Weingutbesitzer,
Halle a. S. und Winkel im Rheingau.

Unter höchster Bezeichnung auf vorstehende Anzeige,
bitte ich das verehrte Publikum von Stadt und Land,
dem altbeliebten Lokale auch unter meiner Bewirt-
schaftung durch regen Besuch seine Gunst zu erhalten.
Meine langjährige Tätigkeit als Küchenmeister,
Leiter und Inhaber erster Unternehmungen bürgt für
beste Geschäftsführung u. erstklassige Küchenleistungen.
Halle a. S., im April 1915.

Hochachtungsvoll 1704a

Arthur Rothe,

ehemaliger Geschäftsführer des „Reichshof“, hier.

Apollo-Theater.

Gente 6 Uhr als letzte Abendvorstellung:
„Die schöne Schwedin“.
Operette in 3 Akten von Robert Winterberg.
Sonntag, den 2. Mai, nachm. 4 Uhr, bei Helene Breiten:
„Die schöne Schwedin“.

Abends 8 Uhr in neuer Einstudierung: Sum 1. Male:
„Die Förster-Christi“.

Operette in 3 Akten von Bernhard Böhmbinder.
Musik von Georg Jarno. 6065

„Kaiser Josef“ . . . Hans Mantius.
„Don Leoben“ . . . Leopold Popper.
„Urtilla“ . . . Steff Stefanowits.
„Minka“ . . . Lucie Fiebigler.

Seine Kriegsoffiziere: Tage 1.55, I. Rang u. Operette 1.30,
I. Rang 1.05, II. Rang umm. 0.85, II. Rang 0.50.
Vorverkauf am Sonntag unmittelbar abends.

Angenehmer
Ausflug nach **Gutenberg**
zur Fruchtweinschenke, 1708
Ergebenst W. Trebstehn.

Kurhaus Bad Wittekind.

Bei Eröffnung der Sommer-Saison halte mein
Etablissement angelegentlich empfohlen.

Stets reichhaltigste saisongemäße Speisekarte.

Diners im Garten a 2.— M. Table d'hôte 1 Uhr 2.50 M.
Abends ansehnliche Spezialgerichte.
Weine von ersten Häusern. Gutgepflegte Biere.
Halleches Aktien-Bier. Echt Pilsener. Münchener Spaten.

Kur-Konzerte
früh und nachmittags wie bekannt. 6066

== Sonntags Abend-Konzerte. ==

Um gütigen Zuspruch bittet Louis Kausse.
NB. Die möblierten Zimmer sind sämtlich völlig renoviert und werden Bestel-
lungen hierauf entgegengenommen. Telephone 286.

Einladung.

Damen und Herren, die zu unseren Wohlfahrtseinrichtungen beigetragen
haben, wie Freunde unserer guten Sache, werden zu einer ausführlichen
Berichterstattung über unsere Sammlung und die bisherige Tätigkeit zum

Sonntag, den 2. Mai, nachm. 3 Uhr,

im Saale des „Reiten Ross“ zu Halle a. S., Leipzigerstrasse
eingeladen.

Ausschuss zur Ausrüstung eines Hilfslazarettzuges
der Landkreise Sachsen-Anhalt.

Der Arbeitsausschuss:

Görg, Königl. Oberamtmann. v. Werder, Regierungs-Präsident a. D.

Geschäftsstelle: Halle a. S., Alte Promenade 6. Fernspr. Halle 2825.

Fe.
Kürmpfe und Waden-Böckchen
Schweizer-Anzüge
Wasch-Anzüge
Schürzen in allen Größen.
G. Liebermann,
Geiststraße 42. Fernspr. 1586.

Stadttheater in Halle.

Sonntag, den 2. Mai 1915:

Nachmittags 2^{1/2} Uhr:
Lezte Volks-Vorstellung. A. Heim. Freiten
u. 25. 65 Pfg. (inkl. Gardeobehel).

Antigone.
Tragödie von Sophokles.

Spielleitung: Herrg. Joh. Tanton.
Anspruch: Kurt 815.
Kasseneröffnung 2 Uhr. Anf. 2^{1/2} Uhr.
Ende 4^{1/2} Uhr. 6065

Abends 6 Uhr:
„Schick-Verstellung“

Einmalige Fest-Aufführung:
Trifan und Jolde
von Richard Wagner.
Leitung: Generalmusikdirektor Franz
Witton, Dessau.

Spezielle Leitung: Theo Wauer.
Nach dem 1. u. 2. Akt längere Pause.
Kasseneröffnung 5^{1/2} Uhr. Anf. 6 Uhr.
Ende 10^{1/2} Uhr.

— Schluß der Spielzeit. —

Thalia-Theater.

Sonntag, d. 2. Mai, abends 7^{1/2} Uhr
Schlußspiel des Jubiläumskonzertes
am 1. Mai, abends 7^{1/2} Uhr.
Robert und Bertram.

Preise der Plätze: 2,10, 0,50, 0,30,
1,00, 1,50. Eintrittskarten an der
Kasse des Stadttheaters, in den
bekannteren Musikalienhandlungen
abends a. d. Schick-Verstellung.

Bad Wittekind.

Sonntag, den 2. Mai,
8^{1/2} Uhr

Frühkonzert
nachm. 3^{1/2} Uhr

Kur-Konzert.
Leitung: 6062

Kapellmeister Fritz Volkmann.
Eintrittspreis:
frei 25 Pfg., nachm. 35 Pfg.,
einfach 50 Pfg.

Donnerstagen zum Besuche der
Kurgänger sind zum Besuche
von 5 Uhr die Karte an den
Eintrittskarten, im Badefitz,
im Kurpark und in den
Musikalienhandlungen H. Hothan
und H. Koch erhältlich.

3 D. 6074
7./8. 6^{1/2} L. A. Brm.

Fr. z. St.
5./6. 8 U. I. Ber.
8./5. 7^{1/2} U. I. A. T.

Zoo.

Sonntag, 2. Mai,
nachm. 3^{1/2} Uhr

Konzert

ausgeführt vom Orchester des
Herrn Musikdirektor Görlich.

Abends 7^{1/2} Uhr

Konzert

unter Leitung von Herrn
Kapellmeister Fritz Volkmann.
Eintrittspreis:
erm. 30 Pfg., Kinder 20 Pfg.
Wittke ohne Charge Wochen-
konzert und Sonntag nachmittags
10 Pfg., Sonntag nachmittags
20 Pfg. 6060

Hohenzollern-Hof

(Grand-Hotel) . . . Magdeburgerstr. 63.
Altbekanntes vornehmes Restaurant.
Erstklass. Küche. Gutgepflegte Getränke.
Säle für alle Gelegenheiten passend.

— Glänzend renoviert. —
Neuer Besitzer: H. Heinrich.

Weissbier-Hallen

Täglich: Gr. Frei-Konzert.

Heide-Park.

Sonntag nachm. 3 Uhr bei günstiger Witterung
Gr. Wohltätigkeits-Konzert,
ausgeführt von den Mitgliedern der
Ersatzabteilung des Hans. Feldart. Regts. Nr. 75
unter Leitung des Königl. Obermusikmeisters Karl Steuer.

Verlangen Sie bitte

unsere Preisliste 3: Desinfektions-Präparate für
Arbeiter-Kasernen, Stallungen, Vieh
jeder Art usw.

5: Strichfertige Karbolnenn-
farben. Sehr schön und haltbar,
zirka 50% billiger wie Oelfarben. Für
alles Holzwerk, Eisen, Maschinen, Ge-
räte usw. 1714a

Bruno Neumann & Co., Halle a. S. 2, Telephone
3390.

Konzert

Saal der Loge zu den 5 Türmen, Albrechtstraße.
Sonabend, den 5. Mai, abends 8^{1/2} Uhr

unter dem Protektorat des Herrn Kurators und des
Herrn Rektors der Universität Halle.
Ausführend:

Thyra Hagen-Leisner (Sopran) Otto Volkmann (Klavier).
Otto Schwendler (Cello) Ralph Meyer (Klavier).

Sonaten für zwei Klaviere von J. S. Bach (C-moll) und
W. A. Mozart (D-dur). Lieder von Bach, Hindel, Beet-
hoven, Schubert. Sonate für Cello und Klavier A-dur
von Beethoven.

Konzertflügel „Blüthner“ und Steinway & Sons“ aus dem
Marzin von B. D. B. I. 1765a
Der gesamte Ertrag ist bestimmt für Linderung
der Not in Ostpreussen.
Karten zu M. 3.00, 2.00 und 1.00 in der Hofmusikalienhandl.
von Heinrich Hothan, Gr. Ulrichstr. 37.